

# „Mit Herz und Sachverstand“



**Günther Pronath kandidiert für die SPD in Wackersdorf für das Bürgermeisteramt**

Von Ursula Hildebrand

Am 27. März entscheiden die Wackersdorfer Bürgerinnen und Bürger, wer der Nachfolger des aus dem Amt scheidenden Alfred Jäger von den Freien Wählern werden soll. Sie haben die Wahl zwischen Thomas Falter (CSU), Günther Pronath (SPD) und Thomas Neidl (Freie Wähler). Das Wochenblatt stellt die drei Kandidaten vor. Heute ist der Kandidat der SPD, Günther Pronath, dran, die Fragen zu beantworten.

Günther Pronath wurde 1955 in Amberg geboren, seit 1977 ist er mit der Wackersdorfer Viktorias Pronath, geb. Zenger, verheiratet. Das Paar hat fünf Kinder. Nach dem Abitur studierte Pronath an der Beamtenfachhochschule und schloss als Diplom-Verwaltungswirt (FH) ab. Seit 1979 ist er Beamter des Landkreises, seit 1989 zeigt er für die „technikunterstützte Informationsverarbeitung“ sowie unter anderem für die EDV-Ausstattung der 21 kreiseigenen Schulen verantwortlich.

Seit 1990 ist Pronath Mitglied der SPD, derzeit ist er stellvertretender Vorsitzender des Ortsvereins. Seit 2008 sitzt er im Gemeinderat, seit Mitte 2010 ist er Fraktionssprecher der SPD. Er ist Vorsitzender des Rechnungsprüfungsausschusses und Mitglied im Schulverband sowie im Zweckverband Interkommunales Gewerbegebiet.



Günther Pronath nutzt auch die sozialen Netzwerke für seinen Wahlkampf. Foto: Screenshot

**Warum wollen Sie Bürgermeister in Wackersdorf werden?**

Weil ich die großen Chancen und Möglichkeiten sehe, die noch genutzt bzw. zum Teil noch verbessert werden könnten: Chancen für eine vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit im Gemeinderat, für eine effektive, bürgernahe Arbeit und für offene Gespräche mit Vereinen, Firmen und den Bürgerinnen und Bürgern.

**Handlungsbedarf im Bereich der Straßen**

**Wie würden Sie die momentane Situation Wackersdorfs beschreiben?**

Wackersdorf und seine Ortsteile haben sich sehr positiv entwickelt. Einer der Auslöser war sicherlich die Ansiedelung von Industrie- und Gewerbebetrieben nach dem Aus der WAA sowie die dadurch entstandenen Arbeitsplätze.

**Wie sieht speziell die finanzielle Situation aus?**

Wackersdorf geht es derzeit finanziell sehr gut. Wir haben keine Schulden, hohe Rücklagen und noch sprudeln zum Beispiel die Gewerbesteuererinnahmen. Wir müssen drauf achten, dass wir nicht zu abhängig von bestimmten Einnahmequellen

werden, und sollten uns weitere „Standbeine“ suchen.

**Wo sehen Sie den größten Handlungsbedarf?**

Den größten Bedarf sehe ich im Bereich der inner- und außerörtlichen Verkehrsführung und bei der Sanierung von Straßen. Vorrangig wären Maßnahmen zur Verminderung der Lärmbelastung bei Durchgangs- und Umgehungsstraßen, zur Schaffung weiterer Parkplätze in Wackersdorf und für verbesserte Zufahrtsmöglichkeiten zum Industriegebiet und den Seen.

**Thema Wahlkampf ... da reicht es ja heute nicht mehr, „nur“ Plakate zu kleben und Wahlveranstaltungen abzuhalten. Welche Aktivitäten haben Sie hier gestartet?**

Als EDV-Leiter des Landratsamtes bin ich mit der Materie vertraut und habe die Gelegenheit genutzt, sowohl in Facebook als auch bei Twitter über meine Aktivitäten und aktuellen Vorhaben zu berichten. Dabei stoße ich auf großes Interesse und gute Resonanz, was auch die vielen „Freunde“ und „Follower“ innerhalb kürzester Zeit zeigen. Abgerundet wird das Ganze durch Berichterstattung auf meiner Homepage [www.guenther-pronath.de](http://www.guenther-pronath.de) und zugleich auch auf den Seiten des SPD-Ortsvereins und der Jusos Wackersdorf.

## Zur Person

- **Position:**  
Bürgermeisterkandidat
- **Alter:**  
55
- **Selbsteinschätzung:**  
offen, sachlich und glaubwürdig

**Sie haben jeweils einen Satz über Ihre beiden Gegenkandidaten ... was würden Sie sagen?**

Ich arbeite mit meinen beiden Mitbewerbern im Gemeinderat konstruktiv zusammen. Sie führen einen fairen Wahlkampf ohne persönliche Angriffe.

**Welche Chancen rechnen Sie sich für den 27. März aus?**

Bei drei Kandidaten ist es wahrscheinlich, dass es zu einer Stichwahl kommt. Ich gehe davon aus, dass sich dann die Bürgerinnen und Bürger in einem zweiten Wahlgang zwischen mir und einem meiner Mitbewerber entscheiden müssen.

**Was würden Sie als erstes tun, wenn Sie am ersten Tag als Bürgermeister ins Rathaus kommen?**

Am ersten Tag würde ich mich bei einem Glas Sekt und einer Brotzeit mit den Bediensteten der Gemeinde zusammensetzen und das weitere Vorgehen besprechen.

**Wenn es nicht klappt, was machen Sie dann am 28. März?**

Ich gehe davon aus, dass es klappt. Und falls es wider Erwarten doch nicht reichen sollte: Ich habe einen Beruf, der mich gut ernährt und ausfüllt, und ich hab eine Familie, die mir Freude und Kraft gibt. Meinem Motto „Mit Herz und Sachverstand für Wackersdorf“ werde ich treu bleiben.

**Vielen Dank!**

MEHR INFOS: [www.wochenblatt.de/3710](http://www.wochenblatt.de/3710)



Joachim Hanisch (links) will die 17 Mandate in Oberfranken und der Oberpfalz halten. Foto: pm

## Freie Wähler gegen Reform der Stimmkreise

**Die Oberpfalz und Oberfranken verlieren wohl ein Mandat**

In ihrer ans Bayerische Innenministerium übermittelten Stellungnahme zum Stimmkreisbericht kritisieren die Freien Wähler noch einmal massiv die von der Staatsregierung geplanten Veränderungen in den bayerischen Wahl- und Stimmkreisen. Große Bestürzung haben bei der Fraktion vor allem die Pläne ausgelöst, die Anzahl der in Oberfranken und der Oberpfalz zu vergebenden Mandate von 17 auf 16 zu reduzieren.

Die Staatsregierung hatte sich in ihrem Stimmkreisbericht von Mitte Januar darauf berufen, verfassungsrechtlich dazu gezwungen zu sein, die Stimmkreise in Oberfranken und der Oberpfalz zu reduzieren. Diese Begründung trifft nach Auffassung des Abgeordneten und Landtags-Vizepräsidenten Peter Meyer (Hummeltal/Oberfranken) aber gerade nicht zu: „Die Bayerische Verfassung selbst schreibt den bayerischen Wahlkreisen eine ganz besondere Bedeutung zu. Die Wahl in Wahlkreisen soll eine ausgewogene Repräsentanz der Bevöl-

kerung aus allen Regierungsbezirken im Landtag und eine verstärkte Bindung der Wählerschaft an ihren Wahlkreis bewirken. Mit dieser Intention des Verfassungsgesetzgebers ist aber nicht zu vereinbaren, dass einem Regierungsbezirk nicht mehr genügend Abgeordnetenmandate zugewiesen werden, um eine angemessene Repräsentanz auf Landesebene zu gewährleisten.“

**Auch die Oberpfalz wäre bei Änderung betroffen**

Nach Auffassung der Freien Wähler – neben Meyer sind dies auch die Abgeordneten aus Oberfranken, Thorsten Glauber (Forchheim), und der Oberpfalz, Tanja Schweiger (Pettendorf), Dr. Karl Vetter (Cham) sowie Joachim Hanisch (Bruck) – sei die Staatsregierung aus verfassungsrechtlicher Sicht nicht gezwungen, die Abgeordnetenmandate in Oberfranken und der Oberpfalz zu reduzieren – ganz im Gegenteil. Sie fordern deshalb die Staatsregierung auf, den ihr von der Verfassung eingeräumten Spielraum auszu-schöpfen und den Regierungsbezirken Oberfranken und Oberpfalz die bisherigen 17 Mandate zu belassen. (ws)

## body Spa by Marcella Kren

### Fettabbau & Gewichtsreduktion mit der BodySpa-Methode

Das BodySpa-Konzept vereint die Ultraschallanwendung und eine alltagstaugliche Ernährungsumstellung.

Wir sind stolz auf die Aussagen unserer Kunden:

**MARIE GRÖSCH:** „Ich habe nach der 3ten Behandlung mittlerweile 18,7cm Bauchumfang verloren. Im oberen Bauchanteil sind es -12,1cm, im unteren Bauchanteil -6,6cm. Im Verhältnis zu vorher fühle ich mich wieder wohl in meiner Haut. Ich passe in meine „alten Hosen“, zusätzlich hat sich mein Hautbild verbessert.“

**MEIKE MOOS:** „Nach meiner 6ten Behandlung habe ich insgesamt -16,6 cm weniger Umfang an meinen Oberschenkeln. Außerdem habe ich durch die BodySpa-Ernährungsumstellung -7 kg Körpergewicht verloren. Wie wohl ich mich nun in meiner Haut fühle, ist „schwer“ in Worte zu fassen!“



### BodySpa Vorteile laut unserer Kunden:

- Fettabbau direkt an den gewünschten Problemzonen.
- Punktuelle Umfangreduzierung
- Sofortige Behandlungserfolge sichtbar.
- Höhere Hautelastizität und strafferes Bindegewebe.
- Keine Neben- und Nachwirkungen wie bei einer Fettabsaugung.
- Kein Klinikaufenthalt / kein operativer Eingriff.
- Kostengünstigere Alternative zur herkömmlichen Fettabsaugung.

Das BodySpa-Behandlungskonzept von Marcella Kren verfolgt das Ziel der punktuellen Fett- und Umfangreduktion. Deutschlandweit bestehen mittlerweile über 70 BodySpa-Niederlassungen. Aufgrund der überaus positiven Erfahrungsberichte der Kunden erfreut sich diese Methode zur Figueroptimierung einer sehr hohen Nachfrage. Der größte Vorteil aus Sicht der Kunden ist, dass keine Vertragsbindung besteht.

Marcella Kren: „Wir helfen Ihnen gerne dabei, Ihre Problemzonen zu mindern und überschüssiges Fett abzubauen. Wir möchten Ihnen eine maßgebliche Unterstützung sein, Ihre gewünschte Konfektionsgröße tragen zu können. Es ist ein unvergleichbares Gefühl, einer eigenen Idealvorstellung näher zu kommen.“



**Starten Sie jetzt Ihr persönliches Figueroptimierungsprojekt mit dem BodySpa-Konzept  
Erstberatung kostenlos!**

Bahnhofstraße 38 92533 Wernberg-Köblitz Tel. 0 96 04 - 93 25 73